

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Der Prophet Maleachi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

nicht heraus kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird es nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so wird es über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der Herr plagen wird alle Heiden, die nicht heraus kommen zu halten das Laubhüttenfest. *Ez. 5, 6.

19. Denn das wird eine Sünde seyn der Egypter und aller Heiden, die nicht heraus kommen zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Ausrüstung der Kasse dem Herrn heilig seyn. Und werden die Kessel im Hause des Herrn gleich seyn, wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beides in Jerusalem und Juda, dem Herrn Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Das 1 Capitel.

Strafe der Undankbarkeit gegen Gottes Gede.

1. **D**ies ist die Last, die der Herr redet wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der Herr. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Eian Jakobs Bruder? spricht der Herr; noch habe ich Jakob lieb. *1 Mos. 25, 23.

Röm. 9, 10. f.

3. Und haffe Eian, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe den Drachen zur Wüste. *Ez. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen; so spricht der Herr Zebaoth also: Werden Sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heißen die verödete Grenze und ein Volk, über das der Herr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: Der Herr ist herrlich in den Grenzen Israel.

6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin Ich Herr, wo fürchtet man mich? spricht der Herr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen? *2 Mos. 20, 12.

Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unreines Brot. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des Herrn Tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deis-

nem Fürsten. Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest? oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der Herr Zebaoth.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinest ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der Herr Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine Thür zuschließe? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der Herr Zebaoth; und das Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. *2, 13.

11. Aber vom Ausgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und ein reines Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, damit, daß ihr saget: Des Herrn Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet samt seiner Speise.

13. Und ihr sprecht: Siehe, es ist nur Mühe; und schlaget es in den Wind, spricht der Herr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der Herr.

14. Verflucht sey der Borthellsche, der in seiner Herde ein Mäuslein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Unschickliches. Denn Ich bin ein großer König, spricht der Herr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Das

Das
Euerericht
her und des Welt
14. und nun, ich
nicht euch.
2. Wo ihr es nicht
nehmen werdet,
herüber gehet, ihr
werde ich den H
und euren Segen
rech ich ihn, wo
hergen nehmen.
3. Siehe, ich n
zum Samen, un
ten euch in das
W in euch fleh
4. So werdet
W Gottes Gebot
daß es mein Sin
brachte der Herr
5. Denn mein B
leben und Frieden
glaubt, daß er n
von Namen ich
6. Das Gebot
nem Munde, i
seinen Knecht ge
mit reichem un
trichte von E
7. Denn des
die Lehre bewa
nem Munde de
mit sein Eng
*Ez. 7, 2
8. Ihr aber sag
wollen, und d
Wort den Mund
der Herr Zebaoth
9. Warum habe
daß ihr verachtet
das ganze Volk;
nicht haltet, und
Wort.
10. Denn haben
Namen? Hat uns
Verachtet? Warum
einer den andern
Wort, mit uns
*Ez. 10, 1
11. Denn Juda
den, und in Israel
sich den Herrn.
die Heiligkeit des
und kühlet mit ei
Sünder.

Das 2 Capitel.

Strafpredigt wider die Sünden der Priester und des Volks.

1. Und nun, ihr Priester, das Gebot gilt euch.

2. Wo ihr es nicht höret, noch zu Herzen nehmten werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth; so werde ich den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. *5 Mos. 28. 15. f.

3. Siehe, ich will schelten, auch sammt dem Saamen, und den Koth eurer Feiertage euch in das Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solches Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund seyn sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth.

5. Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete und meinen Namen scheute.

6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir freudsam und aufrichtig, und bekehrte viele von Sünden. *Zeph. 3. 13.

7. Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre verfahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth. *Ez. 7. 26. † Gal. 4. 14.

8. Ihr aber seyd von dem Wege abgetreten, und ärgert viele im Gesetz, und habt den Bund Levi verbrochen, spricht der HErr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem ganzen Volk; weil ihr meine Wege nicht haltet, und sehet Personen an im Gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einen den andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht? *Hieb 31. 15.

11. Denn Juda ist ein Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Greuel. Denn Juda entheiliaget die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und kühlet mit eines fremden Gottes Treister.

12. Aber der HErr wird den, so solches thut, austrotten aus der Hütte Jakobs, beide Meister und Schüler, sammt dem, der dem HErrn Zebaoth Speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem Altar des HErrn eitel Thranen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das Speisopfer ansehen, noch etwas angenehmes von euren Händen empfangen. *C. 1. 10.

14. Und so sprecht ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeugt hat, die du verachtetest, so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist.

15. Also that der einzige nicht, und war doch eines großen Geistes. Was that aber der einzige? Er suchte den Saamen von Gott [verheißend]. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachte keiner das Weib seiner Jugend. *Ez. 51. 2. *Ezech. 33. 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der Gott Israels, und nebe ihr eine Decke des Frevels von seinem Kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachtet sie nicht.

17. Ihr macht den HErrn unwillig durch eure Reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer Böses thut, der gefällt dem HErrn, und er hat Lust zu demselbigen; oder, wo ist der Gott, der da strafe? *C. 3. 13. 14.

Das 3 Capitel.

Weissagung von Johanne und Christo, und beider Amt.

(Ep. am Tage Mariä Reinigung.)

1. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, den ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth. *Matth. 11. 10.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmids, und wie die Seife der Wäscher. *Ez. 1. 25.

3. Er wird säen und schmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber.

M m m 2

Dann

Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit. *Mf. 6, 10.

4. Und wird dem Herrn wohl gefallen das Speisopfer Juda und Jerusalems, wie vorhin und vor langen Jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die Sauberen, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

6. Denn Ich bin der Herr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus seyn.

7. Ihr seyd von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. *So bekehret euch nun zu mir; so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So sprecht ihr: Worin sollen wir uns bekehren?

*Zach. 1, 3. 8. Ist es recht, daß ein Mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Heboffer.

9. Darum sendt ihr auch verflucht, *daß euch alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesamt.

*Hagg. 1, 6. 10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise seyn; und prüfet mich hierinnen, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Greffer schelten, daß er euch die Frucht aus dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar seyn, spricht der Herr Zebaoth:

12. Daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthtes Land seyn, spricht der Herr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der Herr. So sprecht ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und was nützt es, daß wir sein Gebot hatten, und hart Leben vor dem Herrn Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die Verächter; denn die *Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus. *Mf. 73, 3. f.

16. Aber die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der Herr merket es und höret es; und ist vor ihm ein Denkfettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten, und an seinen Namen gedenken.

17. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den Ich machen will, mein Eigenthum seyn; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4 Capitel.

Von Christus, und Johanne, dem Täufer.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter denselbigen klügeln; und ihr sollt aus- und eingehen, und zunehmen wie die Mastkälber. *Luc. 1, 78. † Ef. 55, 2.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den Ich machen will, spricht der Herr Zebaoth.

4. Gedenket des *Gesetzes Mose, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, samt den Geboten und Rechten.

*2 Mos. 20, 1. f.

5. Siehe, Ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. *Matth. 11, 14. c. 17, 12.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Apo=